

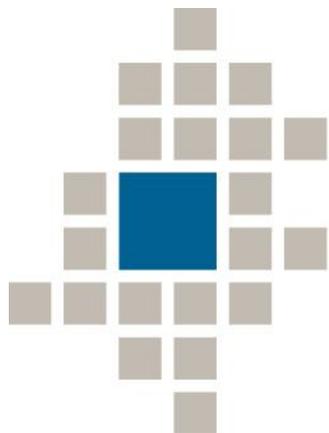
# Mittelhessen-Apell

Kernforderungen auf dem 4. Mittelhessischen Bildungsforum

„Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung“

des Netzwerks Bildung im Regionalmanagement Mittelhessen

am 4. November 2015



mittelhessen

Wo Wissen Werte schafft.

# Willkommenskultur

- Mittelhessen – stark in Bildung! Mittelhessen – stark in Integration!
- Bildung als Schlüssel zur Integration.
- Stärken der Region nutzen, Netzwerke ausbauen.
- Potentiale ausschöpfen.
- Talente willkommen! Tatkraft und Tatendrang willkommen!

# Sprachförderung

- Deutsch lernen hat Priorität! Ohne geht es nicht.
- Sprache ist der Schlüssel für einen gelungenen Ausbildungs- und Berufseinstieg.
- Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe.

# Sprachförderung

- Für die Organisation und Durchführung von Deutschkursen ist für eine adäquate, strukturelle Ausstattung zu sorgen.
- Nicht nur die Sprache, auch sozio-kulturelle Werte und Landeskunde sind zu vermitteln.

# Sprachförderung

- Empfohlen wird eine gruppenspezifische Ausrichtung der Inhalte:
  - a. Für die Altersgruppe bis 25 Jahre – Vermittlung von Sprache in den Schulen/Berufsschulen.
  - b. Für die über 25-jährigen - Sprachvermittlung mit berufsspezifischen Inhalten.
  - c. Für alle, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

# Sprachförderung

- Es fehlen ausreichend qualifizierte Lehrkräfte.
- Dringend benötigte weitere DaZ-Lehrkräfte sollen durch verkürzte DaZ-Weiterbildung, innovative unkonventionelle Wege zur Aktivierung und entsprechende finanzielle Ausstattung der Schulen und Bildungsträgern gefunden und qualifiziert werden.

# Berufsorientierung

- Für Flüchtlinge, die aus ihren Herkunftsländern her das System der dualen Ausbildung nicht kennen, müssen geeignete Informationen bereit stehen.
- Informationen zum dualen deutschen Bildungssystem und auch zur beruflichen Fortbildung sind in die landeskundlichen Inhalte der Integrationskurse einzubinden.

# Berufsorientierung

- Ehrenamtlichen Helfern kommt auch bei der Berufsorientierung eine besondere Rolle zu.
- Diese müsse entsprechende Schulungen durch qualifizierte Mitarbeiter erhalten. Hier könnten die gut qualifizierten Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit sowie der Kammern eine Rolle spielen.

# Berufsorientierung

- Bestehende Netzwerke und Strukturen nutzen und ausbauen!
- Vor allem das OLOV-Netzwerk kann für die aufkommenden Herausforderungen der Bildungserziehung von Flüchtlingen in den Schulen genutzt werden.
- Praktika in Betrieben und Angebote der Bildungszentren aus Handwerk und Industrie sind auszubauen.

# Wirtschaft

- Die ausbildenden Unternehmen brauchen Rechtssicherheit und gute Beratung.
- Für die Unternehmen ist eine schnelle, rechtliche Klärung des Aufenthaltsstatus und die damit verbundene Perspektive zentrale Voraussetzung.
- Die 3+2 Vorschläge (3 Jahre Berufsausbildung plus 2 Jahre Berufspraxis) werden explizit unterstützt.

# Wirtschaft

- Schulische und berufliche Kompetenzen müssen frühzeitig festgestellt werden. Ohne vorbereitenden Kurse keine Ausbildungsfähigkeit.
- Die flächendeckende Sprach- und Kompetenzfeststellung muss obligatorisch die Chancen und Möglichkeiten des regionalen Arbeitsmarktes mit einbeziehen.

# Wirtschaft

- Ausbildungsbetriebe, die jungen Flüchtlinge aufnehmen wollen, dürfen nicht allein gelassen werden.
- Unternehmen brauchen ein Unterstützungs- und Lotsensystem.
- Auch Hilfen zum sicheren Umgang mit psychischen und kulturellen Problemen der Flüchtlinge sollen gegeben werden.

# Willkommenskultur

- Mittelhessen – stark in Bildung! Mittelhessen – stark in Integration!
- Bildung als Schlüssel zur Integration.
- Stärken der Region nutzen, Netzwerke ausbauen.
- Potentiale ausschöpfen.
- Talente willkommen! Tatkraft und Tatendrang willkommen!